

Erfahrungsbericht Auswahlgespräch

Beitrag von „Felix79“ vom 21. November 2011 12:19

Nach meinen bisherigen Erfahrungen kann ich die Berichte über die angebliche Belastung während der Ausbildung überhaupt nicht nachvollziehen.

Ich habe nur 16 Schulstunden zu unterrichten. Das sind 12 Zeitstunden. An normaler Vor- und Nachbereitung fällt pro Tag nicht mehr als eine Zeitstunde an. Die Korrekturen und Konferenzen machen nochmal eine Zusatzbelastung aus, die sich schwer fassen lässt, weil sie unregelmäßig erfolgt. Aber wenn ich 3 Stunden pro Woche im Durchschnitt ansetze, ist das sicher großzügig aufgerundet. Das sind also 20 Zeitstunden pro Woche. Wenn ich die eigentliche Ausbildung noch addiere, obwohl das keine Arbeit im engeren Sinne des Wortes ist (aber dennoch Zeit, die man sinnvoller verwenden könnte), dann komme ich auf 26 Zeitstunden pro Woche. Von den 12 unterrichtsfreien Wochen pro Jahr will ich an dieser Stelle gar nicht reden.

Das lässt mir genug Zeit für die Familie, und ich kann auch noch an Dingen arbeiten, die meinen Interessen und meiner Selbstverwirklichung dienen. Entweder möchten diejenigen, die sich über das Arbeitspensum beschweren, kaschieren, dass sie weniger arbeiten, um keinen Neid zu erregen, oder sie machen sich mehr Arbeit als notwendig ist.

Was ich tatsächlich als störend empfinde, ist die nachlässige und repektlose Einstellung mancher Schüler und die Diskrepanz zwischen dem, was im Seminar gelehrt wird, und der Realität.